

Es wäre von außerordentlicher Wichtigkeit, zu ermitteln, wie groß der Unterschied zwischen Tikkenlik und Abdal, oder vielmehr zwischen Kara-köll und Kara-koschun ist. In einem Gebiete, wo die Höhenunterschiede an und für sich so unbedeutend sind, verschwinden die Ausschläge der Instrumente gegenüber dem Einflusse der Witterung. Nur mit Nivellierungsinstrumenten könnten hier sichere Resultate erreicht werden.

Niemand hat so gute Gelegenheit gehabt, wie Prschewalskij, die Höhe des Sees zu bestimmen. Im Februar und März 1877 machte er 41 Barometerbeobachtungen, die eine Höhe von 2500 Fufs (760 m) ergaben. An derselben Stelle (Abdal) machte er, Februar und März 1885, 49 Beobachtungen, die eine Höhe von 2783 Fufs (848 m) ergaben. Als wirkliche Höhe nimmt er in seiner vierten Reisebeschreibung (S. 292) 2600 Fufs an, oder 790 m. Roborowskij gelangt zu 789 m und Pjewzow zu 807 m. Dr. Nils Ekholm, der meine Beobachtungen analysiert und berechnet hat und in einem besonderen Abschnitt dieses Werkes darüber berichten wird, gelangt für Abdal zu einer absoluten Höhe von 877 m¹⁾.

S. 404 seines Reisewerkes gibt Pjewzow nach den Annalen des physikalischen Zentralobservatoriums (1891—92) folgende Höhen an: für Wernoje 732 m, für Kaschgar 1219 m und für Sajsan 612 (?) m. Die richtige Höhe Wernojes finden wir aber im Jahrgang 1896 der Annales de l'Observatoire Physique Central publiées par M. Rykatchew, II^e Partie, p. 8, wo dieselbe zu 794,1 m angegeben wird, also durch Nivellierung bestimmt, denn sonst ist immer ein Fragezeichen (?) hinzugefügt. Mit Beihilfe von Pjewzows Observationen im Januar—April 1890 hat Dr. Ekholm die Höhe von Kaschgar zu 1304 m berechnet. Für Sajsan finden wir in den Annalen die neue Höhenangabe zu 620 ? m. Im Jahrgang 1891—92, welcher Pjewzow zur Stütze gedient hat, ist also Wernoje 62 m und Kaschgar 85 m zu niedrig angegeben. Wenn aber die neue, richtige Höhe von Wernoje, 794 m, benutzt wird, erklärt sich sehr leicht der große Unterschied zwischen den russischen Höhen für den Lop-nor und meiner Zahl, 877 m. Dr. Ekholm betrachtet seine Ausrechnung als auf 10 m richtig. Fügen wir die 62 m für Wernoje zu Pjewzows 807 m für den Lop-nor, so erhalten wir auch 869 m.

Bei dem großen Einflusse der Witterung sind aber die Ausschläge der Höheninstrumente für verschiedene Orte am unteren Tarim nicht ohne weiteres untereinander vergleichbar. Pjewzow gibt folgende Höhen an: für Lop-nor 807 m, Ajrilgan 816 m, Kirtjin 824 m, die Bifurkationsstelle des Kok-ala-darja 838 m, also zwischen dem letzten Punkt und Lop-nor einen Höhenunterschied von 31 m, und zwischen Ajrilgan und Lop-nor einen von 9 m, was bei der geringen Stromschnelligkeit und verhältnismäßig kleinen Entfernung als eine absolute Unmöglichkeit betrachtet werden kann. Roborowskij berechnet Tjeggelik-uj zu 809 m und Lop-nor zu 789 m, also etwa 1 m Fall auf je 3 km, was bei einer mittleren Stromschnelligkeit von 0,39 m in der Sekunde und den oben angeführten Dimensionen des Flusses natürlich undenkbar ist.

Für Tikkenlik hat Dr. Ekholm aus meinen Beobachtungen eine Höhe von 880 m ermittelt. Mit Beihilfe der Dimensionen der Flüsse, der Wassermenge und des Betrags der Stromschnelligkeit fand er folgende Höhenunterschiede:

von Maltak-köll nach Avullu-köll	= 1,2 m,
von Avullu-köll nach Nias-köll	= 0,0 m,
von Nias-köll nach Kara-buran	= 1,3 m,
von Kara-buran nach Kara-koschun	= 0,2 m,

also etwa 3 m im ganzen. Hierzu möchte ich nur folgende Bemerkung hinzufügen: Die Kontje-Arme, welche sich aus dem Maltak-köll mit dem Kuntjekkisch-tarim vereinigen,

¹⁾ Seine Berechnung gründet sich auf eine synoptische Karte der Luftdruckverteilung auf 1000 m Höhe im April 1896, wobei folgende meteorologische Stationen verwendet worden sind: Russische Stationen: Taschkent, Margelan, Osch, Aulie-ata, Wernoje, Borokhudsir, Akmolinsk, Semipalatinsk, Barnaul, Tomsk, Minussinsk, Irkutsk, Tschita, Nertschinsk, Urga und Peking. Englische Stationen: Khakrata und Sigsagar.